

Anhang.

Neuere Arzneimittel, welche nicht im Texte aufgeführt sind.

Adstringentia.

Alsol, essigweinsaure Tonerde, wasserlösliches Pulver. *Adstringens und Antisepticum.*

Alumnol, naptoldisulfosaures Aluminium. Weißes, in Wasser und Glycerin, lösliches Pulver. *Adstringens und Antisepticum.*

Anusol, Jod-Resorcin-sulfonsaures Wismut. Mit Zinkoxyd und Perubalsam in Suppositorienform „Specificum“ bei *Hämorrhoiden.*

Bismutose, in Wasser und Säuren unlösliche Verbindung von Bismut (30 Proz.) mit Eiweiß. In Pulvern 1,0—2,0 mehrmals täglich gegen chronische Magendarmkatarrhe und als Schüttelmixtur bei *Ulcus ventriculi.*

Captol, dunkelbraunes Kondensationsprodukt von Tannin und Chloral. In 1—2 proz. spirituöser Lösung 1—2 mal täglich eingerieben bei *Seborrhoea capitis* und *Defluvium capillorum.* In ähnlicher Weise wird **Tannobromin** verwendet.

Cuprol, organische Verbindung des Kupfers mit Nuclein (Kupfernucleid). Gelobt als *Ersatz des Kupfersulfats bei Conjunctivitis und Trachom.*

Tannal (Riedel), basisch gerbsaures Aluminium. *Adstringens.*

Tannoform (Merck), Methylen-tannin. Kondensationsprodukt aus Formaldehyd und Tannin. Schwach rosa gefärbtes, in Alkohol und Soda lösliches Pulver. *Adstringens und Desinficiens* äußerlich als Streupulver, Salbe bei Ekzemen, Wunden, abnormer Schweißsekretion, innerlich 0,5 bei Darmkatarrhen.*

Tannopin (Tannon) (Bayer u. Komp.), Kondensationsprodukt des Tannins und Hexamethylentetramins (Urotropin). Hellbraunes, in Alkalien lösliches Pulver. Wird erst im Darmkanal in seine Komponenten zerlegt. Der erste wirkt adstringierend, der zweite desinfizierend. *Antidiarrhoicum* 1,0 mehrmals täglich.

Thioform, dithiosalizylsaures Wismut: Graugelbes, unlösliches Pulver. *Adstringens und Desinficiens* für Wunden.

Xeroform, Tribromphenolwismut. Gelbes unlösliches Pulver. *Adstringens und Antisepticum.* Sehr gutes, austrocknendes Pulver (Puder). Auch zur Einstreuerung beim Frühjahrskatarrh der Bindehaut.

Antiseptica.

1. Silberpräparate.

Argentamin, gleiche Teile Äthylendiamin und Argentinum phosphoricum. Farblose alkalische Flüssigkeit. *Adstringens und Antigonorrhoeicum.*

Argonin, Argentumkasein; weißes, in heißem Wasser leicht lösliches Pulver *Antigonorrhoeicum.*

Argyrol, Silbervitellin, braunes, in Wasser leicht lösliches Pulver von 30 % Silbergehalt. *Antigonorrhoeicum*.

Ichthargan, Ichthyol-Silberverbindung. Braunes, fast geruchloses wasserlösliches Pulver mit 30 % Silbergehalt, gegen 8 % des Protargols und 63 % des Silbernitrats. Wirkt noch schwach eiweißfällend, daher *Astringens und Antigonorrhoeicum*.

Itrol, zitronensaures Silber, sehr lichtempfindlich. Wenig ätzendes *Antisepticum* in Pulverform oder in Lösung.

Largin, Argentumprotalbin; weißgraues, wasserlösliches Pulver mit 11 % Silber. *Antigonorrhoeicum* auch bei verschiedenen Formen von Conjunctivitis als Ersatz des Silbernitrats.

Novargan, Silbereiweißpräparat mit einem Gehalte von 10 % Silber, in Wasser leicht löslich, soll noch reizloser sein als das Protargol.

2. Ersatzmittel des Jodoforms.

Airol, gallussaures Wismutoxyjodid. Gebraucht wie Dermatol. Grau-grünes, geruchloses, lichtbeständiges Pulver.

Aristol, Dithymoldijodid. Hellrotbraunes, geruchloses, unlösliches Pulver; gibt Jod ab.

Europen, Isobutylorthokresoljodid. Gelbes, aromatisch riechendes, unlösliches Pulver. Gibt leicht Jod ab.

Jodogallicin, Wismutoxyjodidmethylgallol. Dunkelgrünes, unlösliches Pulver. U. a. empfohlen als *Ersatz der Kalomeleinstäubung bei innerlichem Jodgebrauch*.

Jodoformin (L. Marquart), Verbindung von Jodoform und Hexamethylen-tetramin; geruchlos.

Jodol (Tetraiodpyrrol), C_4J_4NH mit 89,0 % Jod. Gelbliches, fett anzuführendes mikrokristallinisches Pulver, geruchlos, mit ungefähr den gleichen Löslichkeitsverhältnissen wie Jodoform. Jod wird daraus anscheinend viel schwieriger als bei Jodoform abgespalten, es ist daher nicht imstande, dieses zu ersetzen.

Isoform, Parajodoanisol, $C_6H_4(OCH_3)JO_2$, farbloses, fast geruchloses Pulver von schwach anisartigem Geruch, in Wasser schwer löslich. Da es in reinem Zustande zur Explosion neigt, kommt es mit gleichen Teilen Calciumphosphat oder Glycerin gemischt in den Handel. Im Gewebe geht es unter Sauerstoffentwicklung in Jodanisol über, woraus dann später Jodphenol entsteht.

Loretin, Jodoxychinolinsulfonsäure. Blaugelbe, geruchlose, in Wasser und Alkohol schwer lösliche Kristalle, die Alkalisalze sind in Wasser löslich.

Sanofom, Dijodsalizylsäuremethylester. Farbloses Pulver, 62,6 % Jod, durch Licht und Hitze nicht zersetzbar, daher sterilisierbar.

Sozodolsäure (Dijodphenolsulfonsäure), $C_6H_2J_2(OH)SO_2OH$. Die im Handel befindlichen freien Säuren und deren Salze sind in ihrer Eigenschaft als Derivate ganz brauchbare Antiseptica, aber kein Ersatzmittel für Jodoform, weil sie kein Jod abspalten, sondern unverändert in den Harn abgehen.

Hydrargyrum sozodolicum, wird an Stelle von Sublimat zu subkutanen Injektionen 0,8, Kal. jod. 1,6, Aq. ad 10,0, eine Pravazsche Spritze jeden 4.—5. Tag gebraucht.

Thioform, dithyolsalizylsaures Wismut. Graugelbes, unlösliches Pulver

Vioform, Jodchlor-oxychinolin, geruchloses unlösliches Pulver, das sterilisierbar ist. Gegenwärtig am meisten gerühmt.

3. Ersatzmittel des Kreosots.

Guajasanol, salzsaures Diäthylglykokoll-Guajakol, in Wasser leichtlösliche, weiße Kristalle von salzigbitterem Geschmack, 3,0—12,0 pro die. Auch als äußerliches Desinfiziens und Desodorans brauchbar.

Styrakol, d. i. zimtsaures Guajakol, 1,0 3 mal täglich ein Pulver.

4. Formaldehyd abspaltende Antiseptica.

Amyloform, Verbindung von Formaldehyd und Stärke, geruchloses, unlösliches Pulver.

Forman, weiße Kristalle, mit Wasser in Formaldehyd, Menthol und Salzsäure zerfallend. Zur Einatmung bei frischen Katarrhen der Luftwege.

Glutol, Formaldehydgelatine, durch Einwirkung von Formaldehyddämpfen auf Gelatineplatten erhalten.

Ichthoform, Verbindung von Ichthyol und Formaldehyd, *Antidiarrhoicum*, zumal für Kinder.

5. Sonstige Antiseptica; Hautmittel.

Anthrasol, Gemenge von Teerkohlenwasserstoffen und Phenolen. Dünneflüssiges, hellgelbes Öl. Ersatz für Teer.

Chinosol, oxychinolinsulfosaures Kalium, gelbes, aromatisch riechendes kristallinisches Pulver. In Lösung 1:1000 tiefdringendes, nicht ätzendes *Antisepticum*.

Crurin, Chinolinwismuthodanat. Als Streupulver und in Lösung 1:100 *Antisepticum* insb. bei Unterschenkelgeschwüren.

Epicarin, Kondensationsprodukt von Kresotinsäure und β -Naphthol, in 10-prozentiger Salbe gegen *Prurigo*, *Scabies* und *Herpes tonsurans*.

Hydroxylaminum hydrochloricum, $\text{NH}_2.\text{OH}.\text{HCl}$. Farblose, in Wasser, Alkohol, Glycerin leicht lösliche Kristalle. Wirkt sehr stark reduzierend, daher als Ersatz des *Pyrogallols* empfohlen.

Isarol, ein billigeres, in gleicher Weise hergestelltes Ersatzmittel des *Ichthyol*.

Lenigallol, **Eugallol**; **Lenirobin**, **Eurobin** sind *Essigsäureester* des *Pyrogallols*, resp. des *Chrysarobins*. Von milderer Wirkung, weil sie erst durch das alkalische Sekret der erkrankten Haut allmählich zu diesen wirksamen (reduzierenden) Substanzen verseift werden.

Losophan, Trijodkresol. Weiße, in Alkohol lösliche Nadeln. Bei verschiedenen *Hauterkrankungen* empfohlen.

Naftalan, salbenartige Mischung von 97% kaukasischer Rohnaphta mit 3% Seife. Gegen *Ekzeme*, *Akne*, *Verbrennungen*.

Natriumsuperoxydseife von Unna. Energisches *Oxydationsmittel* bei *Acne pustulosa*, *punctata* und *rosacea*.

Thigenolum liquidum, geruchloses Natriumsalz eines sulfurierten Sulfoöls ähnlich *Ichthyol*.

Tumenol. Aus bituminösem Gestein gewonnenes, öliges Produkt. Gegen *Ekzeme*.

Thiosinamin, Allylthioharnstoff, nach Knoblauch riechende farblose

Kristalle. Wird schon seit einer Reihe von Jahren in Form von Salben und Pflastermullen als Mittel zur *Erweichung und Auflockerung von Narbengewebe* bei Sklerodermie, Strikturen, Hornhauttrübungen gebraucht. Neuerdings wird es auch zur Behandlung von Narben- und Schrumpfungsprozessen innerer Organe verschiedenster Art mittels subkutaner oder intramuskulöser Injektionen empfohlen und dazu die mit dem Namen **Fibrolysin** belegte, in Wasser lösliche Verbindung von Thiosinamin (1 Mol.) mit Natriumsalicylat ($\frac{1}{2}$ Mol.) verwendet, welche als 10 prozentige gebrauchsfertige Lösung in Ampullen zu 2,3 ccm in den Handel kommt. Man injiziert eine Ampulle alle 1 bis 3 Tage.

Örtliche Anästhetica.

Anästhesin (Ritsert), Äthylester der p-Aminobenzoësäure. Weißes Pulver in Wasser schwer löslich. Als Pulver, Salbe, Suppositorium zur Anästhesierung von Wunden, exkorierten Hautstellen, Schleimhäuten. Innerlich zu 0,3—0,5 3 mal täglich bei Hyperästhesie des Magens (Brechneigung). Ihm chemisch ähnlich, aber durch Einführung einer Sulfoestergruppe löslich gemacht, ist das stark reizende Subcutin.

Eucainum hydrochloricum, salzsaures Salz des Benzoyl-Vinyl-Diacetonalkamins, also ein Aminsalkyl-Benzoesäureester. Dreimal *weniger giftig als das Kokain*. In der Augenheilkunde 2 prozentige körperwarmer Lösungen. Dieselben sind ohne Wirkung auf Pupille und Akkommodation. Zur Anästhesie anderer Schleimhäute und zu subkutanen Injektionen 10 prozent. Lösungen. Dieselben können durch Kochen sterilisiert werden, ohne daß Zersetzung eintritt.

Alypin, Aminoalkyl-Benzoesäureester (Chlorid der Benzoyltetramethyl-diamino-Äthyl-dimethyl-Carbinols) ist leicht in Wasser löslich. Wenig giftig, örtlich hyperämisiert und gewebeschädigend. Noch mehr ist dies der Fall bei dem ihm chemisch sehr ähnlichen, aber infolge hydrolytisch dissoziierten HCl sauer reagierenden Stovain. Dauernde Schädigung der mit ihm auch in großer Verdünnung behandelten Nerven (spinale Lähmung) ist wiederholt beobachtet worden. Auch wird die gefäßerweiternde Wirkung durch Adrenalin nicht aufgehoben wie beim Alypin.

Sedativa, Hypnotica, Narcotica.

Bornival (Borneol-Valeriansäureester) und **Valyl** (Valeriansäurediäthylamid), ölige Flüssigkeiten von starkem Geschmack, sollen die Präparate aus Baldrianwurzel ersetzen. 0,25—0,5 in Kapseln bei *Hysterie, Neurasthenie* besonders des Herzens usw.

Bromalinum, Bromäthylformin. In Wasser leicht lösliche Kristalle. 1,0. *Ersatz für Bromalkalien.*

Bromipin, bromiertes Sesamöl analog Jodipin, 10 % Brom enthaltend, 15,0—30,0 pro dosi per os oder rektal, *Ersatz für Bromalkalien* bei Epilepsie.

Bromocollum, Bromtanninleimverbindung mit 20 % Brom. Innerlich *Ersatz für Bromalkalien*, äußerlich *juckstillendes Mittel* in Pulver- und Salbenform.

Dormiol, Verbindung von Amylenhydrat und Chloral, ölartige Flüssigkeit von mentholartigem Geruch und kühlend brennendem Geschmack, 1,0—2,0 in Kapseln. *Hypnoticum.*

Hypnal, Verbindung von Chloral mit Antipyrin. Weiße, geschmacklose Kristalle. 1,0—3,0 *Hypnoticum.*

Isopral, Trichlorisopropylalkohol, in Wasser ziemlich lösliche Kristalle von

brennend kratzendem Geschmack und kampferartigem Geruch. Zu 0,5—1,0 rasch wirkendes, doch nicht immer verlässiges *Hypnoticum*, ähnlich dem Chloral, dessen toxische Eigenschaften es gleichfalls, wenngleich im Verhältnis zur hypnotischen Wirkung in geringerem Maße besitzt.

Neuronal, Bromdiäthylacetamid, weiße Kristalle von bitterem Geschmack, in 115 Wasser löslich. 41% Bromgehalt. 0,5—1,0 *Hypnoticum*, ähnlich Veronal.

Oxykampfer (Oxaphor) wirkt vom Kampfer ganz verschieden, nämlich die Erregbarkeit des Atmungszentrums herabsetzend. Empfohlen in Dosen von 0,1—0,5 bei *zirkulatorischer Dyspnoe* analog dem Morphin ohne dessen Nebenwirkungen (Heinz).

Trigemin, eine Verbindung von Butylchloralhydrat und Pyramidon. Weiße in Wasser leicht lösliche Nadeln. In Dosen von 0,25—0,5—1,0 *Analgeticum*. Vom Magen nicht immer ertragbar.

Antipyretica.

Acetopyrin, azetylsalizylsures Antipyrin, weißes schwer lösliches Pulver zu 0,5—1,0. *Ersatzmittel des Salicyrins*.

Agathin, Salizylmethylphenylhydrazon. Geruch- und geschmacklose, in Wasser unlösliche Blättchen. Zu 0,1—0,5 *Ersatz des Natrium salicylicum*.

Analgen, Äthoxymonobenzoylamidochinolin. Weißes, geschmackloses, in Wasser unlösliches Pulver. Zu 0,5 *Antipyreticum und Antineuralgicum*.

Apolysin, Verbindung von p-Phenetidin mit Aconitsäure. *Antipyreticum und Analgeticum* analog Phenazetin.

Aristochin, Dichininkohlensäureester. Geschmackloser *Ersatz des Chinins* bei Keuchhusten. 0,03 so viel das Kind Monate, resp. 0,3 so viel es Jahre zählt

Citrophen, zitronensaures-p-Phenetidin, angenehm schmeckendes, in kohlensaurem Wasser lösliches Pulver zu 0,5—1,0. *Antipyreticum und Antineuralgicum*.

Euchinin, Äthylkohlensäureester des Chinins, in Wasser schwer, in Alkohol leicht lösliche Kristalle von nur schwachem bitterem Geschmack, daher als *Ersatz des Chinins* bei Keuchhusten in gleichen Dosen wie Aristochin empfohlen.

Eupyrin, Vanillinäthylkarbonat-p-Phenetidin', grünlich-gelbe, in Wasser schwer lösliche geschmacklose Nadeln. Soll die antithermetische Wirkung des Phenetidins und die erregende des Vanillins vereinigen. 1,5 als Pulver. *Antipyreticum* bei Fiebern mit bedrohlichen Schwächeerscheinungen.

Kryofin ist Phenazetin, in welchem der Essigsäureester durch Methylglykolsäure ersetzt ist. *Wirkung analog Phenazetin*, jedoch in geringerer Dosis 0,5, weil die Methylglykolsäure eine stärkere Säure als die Essigsäure ist und die Verseifung resp. Bildung der wirksamen Substanz, des p-Phenetidins, rascher erfolgt als beim Phenazetin.

Lactophenin ist Phenazetin, in welchem der Essigsäurerest durch den Milchsäurerest ersetzt ist. Weiße, in kaltem Wasser schwer lösliche Kristalle. Zu 0,5—1,0 *Antipyreticum und Sedativum*.

Malakin, Salizylsäure-p-Phenetidin. 1,0. *Antipyreticum, Antirheumaticum, Antineuralgicum*.

Neurodin, Acetyloxyphenyläthylurethan. Hellgelbe, in Wasser lösliche Nadeln. Zu 0,5—1,0 *Antipyreticum und Antineuralgicum*.

Phenocollum, $C_6H_4 \begin{matrix} \text{O} \cdot C_2H_5 \\ | \\ NH \cdot CO \cdot CH_2 \cdot NH_2 \end{matrix}$. Unterscheidet sich von Phenazetin nur durch die Einführung einer NH_2 -Gruppe in die Seitenkette, wodurch es

